

Bericht über die Gemeinderatsitzung vom 19.05.2025

Herr Bürgermeister Richter begrüßte zu der öffentlichen Gemeinderatsitzung den Gemeinderat und alle Anwesenden. Die Gemeinderäte Herr Brucker und Herr Reimer hatten sich entschuldigt. Es wurde Beschlussfähigkeit festgestellt, zu Tagesordnungspunkt 1 „Anfragen aus der Bürgerschaft“ gab es keine Wortmeldung.

Vorstellung Bauprojekt – Bau einer neuen Falleitung; Wasserversorgungsleitung Walddorfhäslach – Altenriet/Schlaitdorf

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßte Herr Richter den Geschäftsführer der ASG Herrn Götsche. Dieser erklärte die Notwendigkeit für den Neubau der Falleitung, welche Teil eines zukünftigen Versorgungskonzeptes der Orte Walddorfhäslach, Altenriet und Schlaitdorf ist. Die jetzige Falleitung ist aus Gründen der unzureichenden Löschwasserversorgung, Alter der Leitung und zu geringen Dimensionierung zu ersetzen. Herr Götsche zeigte anhand einer PowerPoint Präsentation den Verlauf der neuen Trasse. Diese liege für die Versorgung der Gemeinde Schlaitdorf ausschließlich in öffentlichem Grund und Boden. „Wir sind aktuell in den Gesprächen mit der Umwelt- und Naturschutzbehörde und mit den Grundstückseigentümern und Grundstückspächtern um einen Baustart im nächsten Jahr festsetzen zu können. Wir werden die naturschutzfachlichen Belange, den Bodenschutz und auch die Landwirte, die die Flächen an den Wegen nutzen, berücksichtigen“, sagte er. Der Baubeginn ist für März 2026 vorgesehen. Herr Götsche bestätigt auf Anfrage von Gemeinderätin Frau Rehle, dass die neue Falleitung nach Schlaitdorf bis an den Ortsrand bis etwa zu Gebäude „Schönbuchweg 11“ verlegt werde. Im Bereich „Schönbuchweg 53“ wird ein Übergabeschacht neu gebaut.

Anpassung der Bestattungsgebühren

Die Firma Götz ist mit den Bestattungen auf dem Friedhof beauftragt. Die Firma informierte die Verwaltung mit Schreiben vom 28.06.2024, dass Gebührenanpassungen ab dem Jahr 2025 notwendig sind. Die Firma Götz begründet die Preisanpassung aufgrund stark gestiegener Betriebskosten für Wartung und Service an den Arbeitsgeräten sowie den erhöhten Material- und Lohnkosten. Die anfallenden Gebühren werden 1:1 an den Kostenpflichtigen weiterbelastet. Die Bestattungsgebühren wurden letztmalig zum 01.01.2023 angepasst. Eine Erhöhung benötigt eine Änderung der Satzung.

Beschluss einstimmig zugestimmt:

Der Gemeinderat beschließt die „Satzung zur Änderung der Satzung der Bestattungsgebühren“.

Gründung eines Diakoniestationsverbands

Die Herausforderungen für die Diakoniestationen sind in den vergangenen Jahren erneut stark gewachsen. Gründe dafür sind unter anderem neue gesetzliche Regelungen, neue vertragliche Anforderungen, sowie immer mehr rechtlich komplexe

Fragestellungen in allen Bereichen. Zusätzlich kämpfen alle Einrichtungen mit Personalengpässen. Auf Grund dieser Herausforderung und um Synergieeffekte zu generieren haben die drei Diakoniestationen Aich-Erms-Neckartal, Neuffener Tal und Nürtingen einen Zusammenschluss zum 01.01.2026 geplant. Die bisherigen drei Standorte bleiben als Stützpunkte erhalten. Die Verwaltung erfolgt zentral in Nürtingen. Dazu wird ein kirchlicher Diakoniestationsverband gegründet mit einer einheitlichen Satzung. Diese ist durch den Oberkirchenrat als hierfür zuständige Behörde entworfen worden. Es wird unterschieden zwischen Mitglieder, welche die 17 Kirchengemeinden der bisherigen drei Diakoniestationen sind, und mitarbeitende Rechtsträger, zu denen die Städte und Gemeinden und die Samariterstiftung die auch seither in den jeweiligen Stationen als Mitglieder vertreten waren, zählen. Die Aufgaben ändern sich nicht. Der Verband nimmt den Auftrag zur Ausübung christlicher Nächstenliebe wahr. Die Diakonie ist Lebens- und Wesensäußerung der christlichen Kirche in Wort und Tat. Ein Beitritt der Gemeinde ist nicht selbstverständlich, sondern bedarf eines Beschlusses im Gemeinderat. Herr Richter betont, dass durch eine Mitgliedschaft zukünftig eine Mitbestimmung auch bei wichtigen Fragen bei Pflege und Versorgung gewährleistet sei. Der Blick in die Vergangenheit zeigt auf, dass Zusammenschlüsse zwischen den örtlichen Krankenpflegevereinen und den jeweiligen kommunalen Gremien stattgefunden hatten um im Bedarfsfall den Bürgern bei der häuslichen Pflege unterstützend zur Verfügung zu stehen. In der Vergangenheit wurde dies über die Gemeindeschwester, die gemeinsam von dem Krankenpflegeverein und der Kommunen, bezahlt worden ist, geleistet. Bei einer immer älter werdenden Gesellschaft solle man sich gut und breit aufstellen. Können private Anbieter alles abdecken? Können private Angebote sich alle Bürgerinnen und Bürger leisten? Damit die Gemeinde hier auch in Zukunft „gesund“ aufgestellt ist, ist der Vorschlag der Verwaltung beizutreten. Das finanzielle Risiko bei Abmangel zu einer Zahlung verpflichtet zu werden sehe man als gering an. Die Diakoniestationen stehen finanziell sehr solide dar und haben ausreichend Rücklagen. Regelmäßige Einnahmen zum Beispiel aus Leistungen der Kranken- und Pflegeversorgung werden verbucht.

Beschluss einstimmig zugestimmt:

1. Die Gemeinde Schlaitdorf wird mitarbeitender Rechtsträger im Diakoniestationsverband „Mittlerer Neckar“.
2. Der Bürgermeister der Gemeinde Schlaitdorf wird als Vertreter beschlossen. Die Stellvertretung übernimmt der 1. stellvertretende Bürgermeister.

Ausweisung eines verkehrsberuhigten Bereiches in der Vogelsangstraße

Frau Sengönül hatte, als sie Gemeinderätin war, einen Antrag gestellt, einen Teil der Vogelsangstraße als verkehrsberuhigten Bereich auszuweisen. Die Gemeindeverwaltung hatte daraufhin am 13.12.2023 diesen Antrag im Rahmen einer Verkehrsschau behandelt. Das Ergebnis war, dass der Bereich eine überwiegende Aufenthaltsfunktion haben muss und ein geringes Verkehrsaufkommen. Ein vorhandener Gehweg stelle ein Ausschlusskriterium dar sodass nur ab Gebäude Nummer 15 bis zum Friedhof eine Umsetzung genehmigt werde. Zudem sollen die Anwohner hierzu befragt werden. Diese hatte die Gemeindeverwaltung am

30.09.2025 angeschrieben und um Stellungnahme hierzu gebeten. 50 % sprachen sich für eine Ausweisung und 50% dagegen aus. Gründe dagegen sind die schwierige Parksituation vor Ort. Bei einer Ausweisung ist dann nur noch auf ausgewiesenen Parkflächen das Abstellen von Fahrzeugen erlaubt. Aufgrund parkender Autos sei die Straße unübersichtlich und schnelles Autofahren sei sowieso nicht möglich. Auch wolle man wissen wie der Bereich zukünftig gestaltet sei. Auch sei man mit der Situation sehr zufrieden. Gründe für einen Bereich sind, dass ein verkehrsberuhigter Bereich ein positiver Beitrag für mehr Sicherheit sei, es fehle der Gehweg damit Fußgänger sichergehen können, die teils sehr zügige Fahrweise mancher Verkehrsteilnehmer führte schon zu kritischen Situationen, es wohnen viele Familien mit Kinder in diesem Straßenabschnitt und eine Umsetzung ist mehr Sicherheit für spielende Kinder. Herr Dellin argumentierte, dass es innerhalb der Gemeinde mehrere Straßen gebe die hier eine Ausweisung möglich machen. Wo fange man an und wo endet man? Herr Lenz argumentierte, dass er öfters in der Straße entlangkomme und eine Umsetzung mehr Sicherheit darstelle. Er spreche sich dafür aus. Frau Abel hätte gerne ein Gesamtkonzept über Parken und Verkehr. Sie spreche sich klar für mehr Sicherheit aus und regte an ein Parkraumkonzept an.

Beschluss mit 5 Stimmen dafür, 3 Stimmen dagegen und 1 enthalten zugestimmt:

Die Verwaltung werde beauftragt mit den unteren Verkehrsbehörden die weiteren Vorschläge zur Einrichtung eines Verkehrsberuhigten Bereiches auszuarbeiten.

Zugestimmt: Verwaltung (Herr Bürgermeister Richter), CDU (Herr Lenz, Herr Zipp), LUBS (Frau Rehle), AWV (Frau Bronni)

Dagegen: AWV (Herr Dellin)

Enthalten: LUBS (Frau Brändle), AWV (Frau Abel, Herr Sihler)

Sanierung Gehweg im Bereich Häslacher Straße 9

Der Gemeinderat hatte in seiner Sitzung am 18.10.2021 über den Abbruch und Neubau auf Flurstück 70/1 mit Adresse „Häslacher Straße 9“ beraten und diesen beschlossen. Der nach dem Abbruch errichtete Neubau wurde von der Häslacher Straße rückversetzt errichtet. Die Verwaltung hat mit dem Eigentümer über die Gestaltung der Fläche zwischen Wohngebäude und Häslacher Straße gesprochen. Das Eigentum der Gemeinde ist mehr als der dort gepflasterte Bereich. Eine Gestaltung der Fläche und verbreitern des Gehweges auf 2,30 Meter, der somit zukünftig mehr Sicherheit bietet, sei jetzt der richtige Zeitpunkt. Es wurde vorgeschlagen die Pflastersteine, die bei nasser Witterung glatt sind, durch eine einheitliche Asphaltdecke zu ersetzen. Für die Gehwegverbreiterung wird ein Flächentausch zwischen dem Eigentümer und der Gemeinde notwendig. Für die Ausführung der Arbeiten hat die Gemeindeverwaltung 11 Firmen angeschrieben. Die Firma Asphalt Bofinger GmbH hat das günstigste Angebot abgegeben.

Beschluss einstimmig zugestimmt:

1. Der Gemeinderat beauftragt die Firma „Asphalt Bofinger GmbH“ die Arbeiten zu einem Preis von 13.685,00 Euro auszuführen.
2. Der Gemeinderat beauftragt die Verwaltung den vorgeschlagenen Grundstückstausch vorzunehmen.

Verschiedenes

Herr Richter informiert, dass am Sonntag, 25. Mai der Verbandsradtag stattfindet. Offizieller Start ist um 11:00 Uhr mit den Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern in Bempflingen. Die Route führt durch Schlaitdorf und eine Verpflegungsstation befindet sich in der Nürtinger Straße Nähe der Grundschule. Es gibt einen Fotowettbewerb und attraktive Preise zu gewinnen. Als nächsten Punkt informierte Herr Richter über die Kündigung der Vereinbarung zwischen der evangelischen Kirche und bürgerlichen Gemeinde zum 31.12.2025. Gründe dafür sind der Rückgang der Mitglieder der evangelischen Kirche und damit auch der Rückgang der Finanzen. Zukünftig sollen projektbezogene Förderungen umgesetzt werden. Zum Schluss informierte Herr Richter, dass eine Nachfolgerregelung für die Hausarztpraxis in Schlaitdorf gefunden wurde. Er sei sehr glücklich darüber, dass Frau Dr. Zoller zum 01. Juli 2026 die Praxis von Herrn Dr. Dachsel übernehmen wird und die ärztliche Versorgung im Ort somit gesichert sei.